EcoHimal

Liebe Freundinnen und Freunde, Mitglieder und Sympathisanten von EcoHimal!

EcoHimal ist seit 30 Jahren im Himalaya tätig und seit damals nimmt der Klimawandel immer sichtbarere Formen an. Bauern sagen, die ihnen so vertrauten Berge verändern sich. Die Bewohner der Region, die sich über Generationen bemühten, in dem fragilen Ökosystem zu überleben, kommen mit den raschen klimatischen Veränderungen nicht mehr zurecht. Teiche, die früher das ganze Jahr als Wasserreserve zur Verfügung standen, trocknen jetzt innerhalb von Monaten aus. Der Regen kommt immer unregelmäßiger, in der jahreszeitlichen Abfolge, aber auch in der Heftigkeit der Niederschläge. Er wandert auch immer höher hinauf – das schlägt sich negativ auf die Ernteerträge aus, weil die Felder verdursten und weiter oben der Schnee abgeht. Bäche schwellen in kürzester Zeit zu gewaltigen Flüssen an, die ein Spur der Zerstörung in den Tälern hinterlassen, alles mitreißen – Häuser, Menschen, Tiere, Felder. ICIMOD, das International Centre for Integrated Mountain Development in Kathmandu, wo ich 2005 eine Gastprofessur hatte, stellte in seinem jüngsten Zustandsbericht fest, dass die Erderwärmung im Himalaya schneller voranschreitet als in anderen Regionen der Erde. Die Folgen davon sind rasche Gletscherschmelze, Erdrutsche, häufiger Starkregen, eine lange und oftmals zerstörerische Monsun-Saison und im Gegensatz dazu Dürreperioden. Der heurige Monsun startete schon mit großer Gewalt. Im letztjährigen gab es in Nepal 700 Monsun-Tote, in vielen Regionen verheerende Ernteausfälle und Tausende wurden obdachlos.

Laut UNDP gehört Nepal zu den durch Klimawandel am meisten gefährdeten Ländern. Eine robuste nationale Klimapolitik fehlt, aber in manchen Distrikten versuchen die lokalen Verantwortlichen und NGOs zusammen Anpassungsstrategien umzusetzen. Mit solchen Initiativen arbeitet EcoHimal zusammen bzw. haben wir mit lokalen Akteuren Plattformen gebildet, um den Unzumutbarkeiten des Lebens, die vom Klimawandel ausgehen, entgegenzuwirken. Das wichtigste Instrument ist unser Netzwerk von Agroforstzentren, die wir in allen Projektregionen betreiben und ständig erweitern. Es sind Kompetenzzentren, die in erster Linie nötiges Wissen anbieten, Saatgut entwickeln und Setzlinge bereitstellen, über die Vermittlung neuer Anbaumethoden aber auch einen höheren Ernteertrag ermöglichen. Durch forstwirtschaftliche Maßnahmen können die Felder besser geschützt werden und in einem ähnlichen Projekt in Kara-Bak, in der ärmsten Provinz Kirgisiens an der tadjikischen Grenze, schützen neue Bäume die Felder vor den Winden, die alles austrocknen. Als Gesellschaft für ökologische Zusammenarbeit ursprünglich gestartet, sind wir in unserer Arbeit mehr denn je mit Auswirkungen des Klimawandels konfrontiert. Auch in den Alpen wird uns vor Augen geführt, dass sich der Planet schon in einer gefährlichen Schieflage befindet und es liegt an uns allen, ob wir den nachfolgenden Generationen noch ein bebaubares Feld hinterlassen oder nur Betonwüsten, Kreisverkehre, Kathedralen des Konsums und Autobahnen. Der Lebensstil in unseren hochentwickelten Ländern verursacht einen horrenden Fußabdruck, den Preis zahlen in erster Linie die Gesellschaften unter dem Kreuz des Südens und die Bewohner des Himalaya, des Karakorum, des Pamir, des Hindukusch, des Tien Schan usw...

Es wird unsere Hauptaufgabe in Zukunft sein, diese Menschen weiterhin zu unterstützen und hier bei uns einen bescheideneren, einen die Ressourcen schonenden Lebensentwurf zu entwickeln. EcoHimal wird sich wie schon während der ersten 30 Jahre dieser Herausforderung stellen.

Namaste und tashi delek
Ihr Kurt Luger

Was wir die letzten zehn Jahre erreicht haben – ein grober Überblick an Beispielen

Schwerpunkt Gesundheit und Mädchen/Frauen

Die Verbesserung des Gesundheitsniveaus in den Dörfern ist eine permanente Aufgabe. Projektregionen waren und sind noch immer Solukhumbu und Khotang Distrikt. Im Rahmen des mehrjährigen *Integrated Rural Health Development Projekts* wurden die Verbesserung der landwirtschaftlichen Produktion, handwerkliche Ausbildungskurse, der Bau von 159 Trinkwassersystemen mit 197 km Länge und 3373 Toiletten sowie etlichen Health Posts in einer integrativen Konzeption umgesetzt. Junge Frauen, die wir zu Fachkräften im Gesundheitssektor ausbildeten, erhielten Stipendien, wenn sie sich vertraglich verpflichteten, das Wissen in der Region anzuwenden. Gesunde Ernährung, Familienplanung und reproduktive Gesundheit wurden in der Folge zu Bestandteilen weiterer und noch laufender Projekte.

Dies betrifft vor allem die sehr erfolgreichen Schul- und Gesundheitsprojekte, finanziert über HelpAlliance, Rotary, Nepalhilfe Aruntal, CSR-Partner und Spenden. Die Schaffung eines Bewusstseins für reproduktive Gesundheit von jungen Frauen und Mädchen, die Propagierung gesundheitsrelevanter Verhaltensweisen und der Bau von gendergerechten Sanitäreinrichtungen stehen im Zentrum solcher Projekte. Derzeit finanziert die Salzburger Landesregierung ein solches Projekt in der Far West Region. Dort wird in strengen Hinduhaushalten noch *Chhaupadhi* praktiziert, werden die Frauen während ihrer Monatsblutung aus religiösen Gründen ihrer Häuser verwiesen und Schülerinnen bleiben dem Unterricht fern. In unseren Projekten wird dieses Thema aber auch verantwortungsbewusste Familienplanung in die Schulbildung integriert. Die jungen Frauen werden zu *Change Agents*, indem sie als Vorbilder langfristig auf die Lebensweisen in den Dörfern Einfluss nehmen.

Schwerpunkt Schaffung von Einkommen und Schutz der Biodiversität

Durch Wirtschaftspartnerschaften, einem Förderinstrument der Austrian Development Agency, konnten wir unsere lokale Kompetenz nutzen und österreichische Unternehmen zum Investment in Nepal motivieren. Der Salzburger Gewürzproduzent *Wiberg* kooperiert seit etlichen Jahren mit *Farming For Health*, einer gemeinnützigen Gesellschaft, die mit Pfeffer- und Kardamom-Kooperativen sowie mit EcoHimal Nepal zusammenarbeitet. Wiberg kauft von den Bauern eine bestimmte Menge dieser hochwertigen Gewürze zu einem fairen Preis, unterstützte sie in technischen Belangen und trug auch zur Finanzierung produktschonender Trockenanlagen bei. Als Wiberg an einen Konzern verkauft wurde, konnten mit Unterstützung der *Lufthansa/HelpAlliance* die Trainings für die Kooperativen und der nachhaltige Plantagenbetrieb weitergeführt werden.

Auch der Ausbau unseres ehemaligen Kleinkraftwerks Namche Bazar-Thame zu einem *Ein Megawatt-Kraftwerk* war ein Wirtschaftspartnerschaftsprojekt zwischen der Kärntner EFG-Turbinenbaugesellschaft, der Betreibergesellschaft Khumbu Bijuli Company und EcoHimal. Dabei entstand eine ORF-Dokumentation über die Kultur der Sherpa, den Tourismus, den Klimawandel und die besonders herausfordernden Lebensbedingungen im Welterbe Sagarmatha Nationalpark. (https://unitv.org/beitrag.asp?ID=846&Kat=2&SubKat=4)

Umweltschutz und Schaffung von Einkommen für kirgisische Bauern

2016 wagten wir den Schritt nach Zentralasien, um auch dort unsere ineinandergreifende Konzeptmethode anzuwenden. Die Europäische Union finanzierte das Projekt *INovative Income Tools and Integrated Approaches To Improve Villagers' Employment*. Wir hatten mit *ProNGO* einen erfahrenen deutschen Partner und lernten als neue lokale Partnerorganisation die *Agents of Changes* kennen. Upcycling von Plastikmüll und die Verbesserung der Landwirtschaft etwa durch Tröpfchenbewässerung in der Region Ala Buka bildeten die zentralen Komponenten.

Arbeit an den Tabus in der Schule

Die neuen Schulen haben ordentliche Toiletten

Wiederaufbau in Nepal nach der Serie von Erdbeben 2015

EcoHimal konnte mit finanzieller Unterstützung vieler Partner etwa 30.000 Menschen nach dem Erdbeben helfen. Modellhaft waren und sind wir am Wiederaufbau eines ganzen Dorfes, Duguna Ghadi, beteiligt. Im Rahmen eines Rotary Grants unter der Führung der Clubs von Linz-Leonding und Durbar Marg Kathmandu, haben wir die Biogas-Installationen errichtet. In einem separaten Hygiene- und Sanitärprojekt erfolgte der Bau aller Toiletten und von 16,5 km Wasserleitungssysteme mit Schweizer Stiftungsgeld. Die Einheimischen trugen den Großteil der Erdarbeiten. Die Haushalte erhielten dazu ausführliche Unterweisungen hinsichtlich Umwelthygiene und persönlicher Hygienepraktiken.

Schwerpunkt Anpassung an den Klimawandel – Stärkung der Resilienz

EcoHimal kooperierte mit Dorfgemeinschaften im Aufbau ökologischer Land- und Forstwirtschaft, im Anbau von Gemüse- und Baumkulturen, im Ressourcenmanagement, in der Entwicklung von cash crops und marktfähigen landwirtschaftlichen Produkten. Seit einigen Jahren betreiben wir Agroforstwirtschaftliche Zentren in den Projektregionen Solukhumbu, Khotang, Khavre und Sindhulpalchok, auch in Duguna Ghadi wurde ein solches vor kurzem gestartet. Finanziert werden diese zu einem Netzwerk zusammengeschlossenen Einzelprojekte durch britische und Schweizer Förderung, die lokalen Verwaltungen sind mit bis zu 30 % dabei und auch im kirgisischen Kara-Bak, im semiariden Grenzgebiet zu Tadschikistan, haben wir 2021 ein Agroforstprojekt gestartet. Alle Projekte zusammen richten sich an über 40.000 Haushalte in Nepal und etwa 2.000 in dem kirgisischen Pilotprojekt.

Der Weg aus der Armut ist der Schulweg

Unter diesem Motto stehen im Rahmen der Schwerpunktsetzung Bildung nicht nur die Projekte mit dem Neubau von 15 Schulen in den ländlichen Gebieten, sondern auch die Förderung der Kinder und Jugendlichen, die wir nach dem Bürgerkrieg in unsere Obhut nahmen.

Die *EcoHimal Academy* ist ein Bildungsprojekt, das nun schon mehr als fünfzehn Jahre läuft. Begonnen wurde es nach dem Bürgerkrieg, 35 Kinder aus ärmsten Verhältnissen und Waisen konnten davon profitieren, 26 haben bisher abgeschlossen und 24 ein Studium begonnen, das wir durch Stipendien ermöglichen. Der große Erfolg ist der langjährigen finanziellen Unterstützung aus Österreich und der sorgsamen Betreuung der Jugendlichen durch unser Team in Kathmandu zu verdanken.

Als jüngstes Projekt bauen wir eine Internatsschule für 120 Kinder mit besonderen Bedürfnissen im Dolpo, einer der ärmsten Regionen des Landes.

Erste Schritte im Agroforstprojekt Khotang

„30 Jahre und darüber hinaus – Entwicklungszusammenarbeit Alpen-Himalaya“

Das zum 30. Geburtstag von EcoHimal publizierte Buch „30 Jahre und darüber hinaus – Entwicklungszusammenarbeit Alpen-Himalaya“ schicken wir allen Mitgliedern auf Anforderung gegen eine Spende (Erlagschein liegt bei) zur Deckung der Versandgebühr zu.

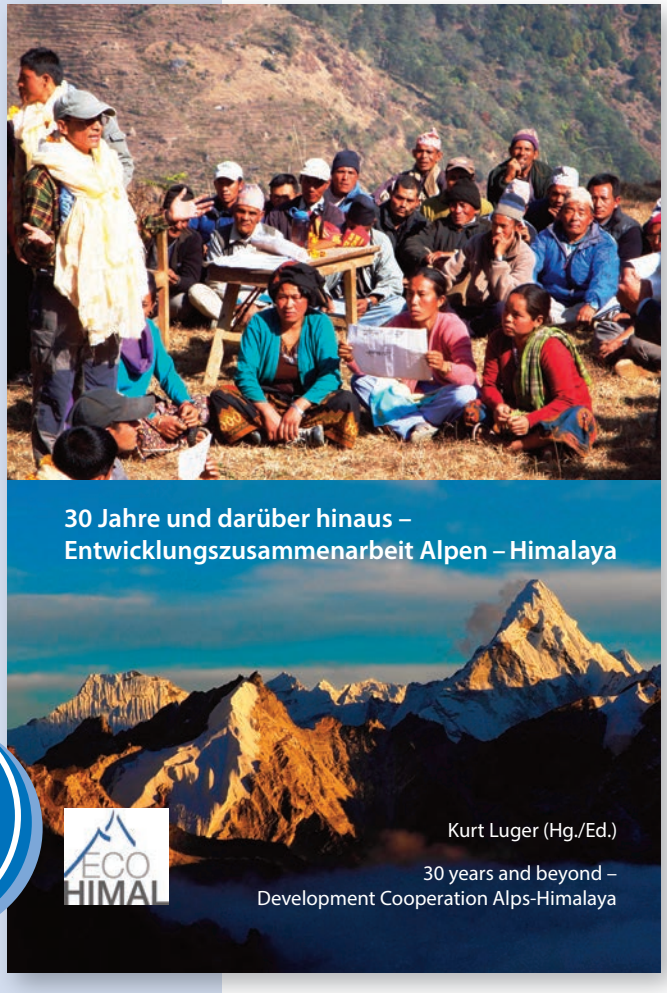
Bestellung richten Sie bitte an office@ecohimal.org oder telefonisch +43 664 9690582

„I have long admired EcoHimal. Its mission is a powerful one and its reputation is well established in the community, among stakeholders and the Government authorities. Three decades of magnificient effort in the Himalayas have transformed the lives of many rural people and brought about a number of changes that are significant in the region and beyond. The book is a mirror of its journey and the achievements.“

Narayan Dhakal,
Executive Director, EcoHimal Nepal

30 Jahre

TIPP



EcoHimal wird im Rahmen von CSR-Projekten von folgenden Unternehmen unterstützt:

help alliance – In der Welt. Bei den Menschen.

Kutil Immobilien Consulting – Erfahren. Fair. Professionell. Ihr Immobilienmakler in Salzburg – www.kutil-immobilien.at

TECHNODAT

Dr. Loges – Naturheilkunde neu entdecken

ECO HIMAL

HINWEIS: Die Bankleitzahl der Hypo-Bank hat sich geändert – falls Sie uns mit Dauerauftrag unterstützen, ersuchen wir Sie, die neue Bankleitzahl zu verwenden. **Herzlichen Dank!**

SPENDENKONTEN

Hypo Salzburg:
IBAN AT64 3400 0928 0440 5833 | BIC RZOOAT2L

Salzburger Sparkasse:
IBAN AT64 2040 4015 0015 3569 | BIC SBGSAT2S

IMPRESSUM:

Öko Himal | Hofhaymer Allee 11/17 | 5020 Salzburg | office@ecohimal.org
www.ecohimal.org | Vereinsnummer 886266575

Vermerk zur geschlechterneutralen Formulierung: Alle personenbezogenen Formulierungen beziehen sich auf weibliche und männliche Personen in gleicher Weise.